

auf abzielen, daß überall die rationellsten Arbeitsmethoden angewandt werden. Die Parteigruppe half den Brigademitgliedern, die Materialien der 14. und 16. Tagung des ZK zu studieren. Jetzt beschäftigen sie sich mit der Direktive zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975 und den Bericht des ZK an den VIII. Parteitag, der die Generallinie der Politik der Partei darstellt. Sie tun das mit großem Interesse, wobei sie bereits Schlußfolgerungen für ihre eigene Arbeit gezogen haben. Das Studium wird durch die Parteigruppe ständig gefördert. Gegenstand der Parteikontrolle ist auch hier, wie die Leiter die Aktivität der Werktätigen unterstützen, sei es durch ihre regelmäßigen Rechenschaftslegungen oder andere Informationen und eine gewissenhafte Leitungstätigkeit.

In der Vergangenheit waren viele Genossen in den Produktionshilfsabteilungen der Meinung, daß sie und ihre Kollegen auf die Verbesserung der Materialökonomie keinen Einfluß nehmen könnten. Im Bereich der Hauptmechanik unseres Betriebes ist eine unmittelbare Einsparung an Materialien nicht möglich. Aber dafür gibt es andere Wege, wie hier der Kampf um eine hohe Materialökonomie geführt werden kann. Die Werktätigen der Abteilung Hauptmechanik unter der politischen Führung der APO bewiesen das. Unter der Losung „Durch übersichtliche Lagerhaltung weniger Materialverbrauch“ entwickelten die Genossen der APO eine intensive politische Arbeit und überzeugten die Kollegen ihres Bereiches davon, daß der sparsamste Umgang mit Material ein Grundprinzip sozialistischen Wirtschaftens ist. Bis vor kurzem konnte in der Abteilung Hauptmechanik jeder ohne Kontrolle Verbrauchsmaterial entnehmen. Das führte dazu, daß nicht mit jedem Meter Kabel sorgfältig umgegangen wurde. Auf der Grundlage der Ergebnisse einer

Parteikontrolle wiesen die Genossen der APO nach, welche Möglichkeiten bestehen, um Material effektiver zu verwenden bzw. einzusparen. Den staatlichen Leitern wurde empfohlen, eine wirkungsvolle Kontrolle einzuführen. Jedes eingegangene Material ist genau zu registrieren und über jedes abgeforderte Material ein genauer Nachweis zu führen. Diese Maßnahmen wirkten sich in verhältnismäßig kurzer Zeit spürbar aus. Etwa 50 Prozent Einsatzmaterial wird jetzt weniger verbraucht, und für die Beschaffung von neuem Material wird weniger Zeit benötigt.

Diese wenigen Beispiele veranschaulichen bereits, daß bei klar fixierten Aufgaben und der Erklärung des Zusammenhanges von Politik und Ökonomie sowie einer richtigen Orientierung und exakten Kontrolle durch die Parteiorganisation gute ökonomische Ergebnisse zu erreichen sind. Die Parteikontrolle gehört zur politischen Führungstätigkeit einer jeden Parteiorganisation. Dabei spielen die Mitgliederversammlungen, das Parteilehrjahr und die Vergabe von Aufträgen eine wichtige Rolle. Wir betrachten die Parteikontrolle auch im Sinne der Worte des Genossen Honecker auf dem VIII. Parteitag, wo er über Kritik und Selbstkritik, feste Parteidisziplin und die Kollektivität sprach. Die Parteikontrolle vergrößert die Erfahrung, die Kampfkraft und die Klugheit des Parteikollektivs und stärkt das Vertrauen der Werktätigen zur Partei. Damit wird die Parteiorganisation besser auch ihrer führenden Rolle im Betrieb gerecht. Unsere Grundorganisation ist bestrebt, in diesem Sinne ihre Arbeit ständig zu verbessern.

Ehrenfried Luck
Parteisekretär im VEB Kranbau
Eberswalde-Finow

INFORMATION

Mehr Waren bei geringeren Kosten

Den guten Ergebnissen in Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED bei der Verwirklichung seiner Beschlüsse neue Taten und noch bessere Resultate hinzuzufügen, ist eine Verpflichtung der Belegschaft des VEB

Carl Neiss Jena. Nach dem Studium und gründlicher Diskussion der Dokumente des Parteitages verpflichten sich die Werktätigen des Z-Betriebes, die Warenproduktion von 8,2 Millionen Mark auf 10,2 Millionen Mark zu steigern. Der ökonomische Nutzen des Neuererwesens, der ursprünglich mit 630 000 Mark geplant war, soll auf 720 000 Mark erhöht werden.

Die Mitarbeiter der Abteilung Materialplanung übernehmen

unter anderem die Verpflichtung, die Kosten um 100 000 Mark zu senken, 900 Stunden Arbeitszeit einzusparen und den Titel „Kollektiv der DSF“ zu erringen.

Alle Mitglieder des Jugendkollektivs „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ im G-Betrieb führen im Juni zwei Sonderschichten zur Sicherung der Planaufgaben. Sie arbeiten an 20 Geräten, die sie der Sowjetunion vorfristig übergeben wollen. (NW)